

Der Freelineer Evo II im Test

Sportlicher Bursche



Elektromobile erhöhen zwar zweifellos die Mobilität, sie haben vielfach aber immer noch ein schlechtes Image. Wer sich noch zu jung für ein „Rentnermoped“ fühlt, findet im Freelineer eine interessante Alternative. Dieses Elektromobil unterscheidet sich schon äußerlich von den herkömmlichen Modellen und setzt konsequent auf sportliche Fahreigenschaften und puren Fahrspaß.

Der Freelineer ist ein alter Bekannter im neuen Gewand. Bereits seit zehn Jahren ist das Fahrzeug auf dem Markt und wird neuerdings als völlig überarbeitetes Modell unter dem Namen Freelineer/Longco EM Serie angeboten. Zwar gibt es zahlreiche technische Neuerungen gegenüber dem Vorgänger, eins ist jedoch unverändert geblieben: Der Freelineer sieht einfach schick aus und ist ein sportlicher Repräsentant moderner Mobilität. Das unterscheidet ihn deutlich von vielen Elektromobilen herkömmlicher Bauart.

Mit dem einfach Aufsteigen und Losfahren sollte man beim Freelineer allerdings vorsichtig sein. Die Sportlichkeit ist echt, da schadet es nicht, wenn man vor der ersten Fahrt ein paar erklärende Worte gehört hat. Vom Freelineer gibt es drei Modelle, von denen insbesondere die EM Serie für Senioren gut geeignet ist. Sie verfügt über eine fixierte Hinterachse mit zwei Rädern. Die Luftfederung ist vorne und hinten individuell einstellbar. Durch die insgesamt drei Räder ist der Freelineer so kippstabil wie herkömmliche Scooter auch, jedenfalls wenn man das Fahrzeug innerhalb der üblichen Belastungsgrenzen nutzt.

Flott unterwegs

Schon auf den ersten Blick fällt aber auf, dass der Nutzer gewisse körperliche Fähigkeiten haben sollte, um auf dem Freelineer sicher fahren zu können. Der Sitz ist deutlich schmaler als die oft ausladenden Kapitänssitze anderer Modelle. Es gibt auch keine Armlehnen, und die optional erhältliche Rückenlehne ist eher kurz gehalten. Bei dem bauartbedingt schmalen Fußbrett sollte der Nutzer über eine vollständige Beinkontrolle sowie einen guten Gleichgewichtssinn verfü-

gen. Der Freelineer lässt sich aber durch eine Reihe von Zubehör individuell anpassen und bietet dann ein Höchstmaß an Sicherheit und Fahrkomfort.

Als dreirädriges Fahrzeug ist der Freelineer sehr wendig und erlaubt auch enge Kurvenfahrten und Rangiermanöver. In Innenräumen und in der Fußgängerzone sollte man vorher allerdings besser eine niedrige Geschwindigkeitsstufe einstellen. Denn mit seiner Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h ist er außergewöhnlich schnell und darf sogar auf der Straße beziehungsweise außerhalb geschlossener Ortschaften auf dem Fahrradweg gefahren werden. Dafür muss der Fahrer mindestens 15 Jahre alt sein und einen Mofa-Führerschein haben, wenn er nicht vor 1964 geboren wurde. Da der Mofa-Führerschein aber im Auto-Führerschein inbegriffen ist, dürfte das für die meisten Nutzer keine Hürde sein. Optional ist das Fahrzeug sogar mit Höchstgeschwindigkeiten von 35 bzw. 45 km/h und Allradantrieb erhältlich.

Variable Reichweite durch Steckakkus

Der offene Aluminiumrahmen des Freelineer sieht filigran aus und trägt nach Angaben des Herstellers stattliche 150 kg

Funktional: Alle Funktionen können bedient werden, ohne den Lenker loszulassen, auf dem großen Display sind die Fahrparameter gut sichtbar



Handlich: Mit wenigen Handgriffen lässt sich der Longco zusammenfalten und im Auto verstauen



Fazit:

Der Freelineer/Longco EM Serie von eMotion42 ist auffallend anders als die meisten Elektromobile auf dem Markt. Das bezieht sich nicht nur auf das Design, sondern umfasst das gesamte Konzept. Dieser Scooter ist für sportliche Nutzer gemacht, die zügig und mit viel Fahrspaß vorankommen wollen. Da der Freelineer sich auch gut im Auto mitnehmen lässt, ist er das ideale Fahrzeug für Menschen, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, aber dennoch jederzeit Wert auf stylische Mobilität legen.

als Zuladung. Der Lenker sieht elegant aus und ist mit zwei schicken ergonomischen Griffen ausgestattet. Mit einem Drehgriff auf der rechten Seite kann man den Scooter wohldosiert beschleunigen. Bei Vollgas flitzt der Freelineer sehr spritzig auf seine Höchstgeschwindigkeit. Ebenso schnell und sicher bremst er ab dank zwei hydraulischer Scheibenbremsen hinten und mechanischer Scheibenbremse am Vorderrad, die sich auch arretieren lässt. Alle wichtigen Funktionen lassen sich direkt am Lenkrad bedienen, ohne dass man dieses loslassen muss. Auf dem üppigen Display des Bordcomputers lassen sich alle Fahrparameter gut ablesen.

Die filigrane Bauweise des Freelineer hat noch einen weiteren Vorteil: Er wiegt ohne Akkus gerade mal 34 kg. Da er sich zusammenklappen lässt und überdies verschiedene Teile leicht abgebaut werden können, kann er vergleichsweise einfach im Auto mitgenommen werden. Das ist sicher kein Verfahren für die täglichen Einkäufe, aber für den Wochenendausflug lohnt es sich allemal. Für die Akkus wurde übrigens eine sehr pfiffige Lösung gefunden. Sie ähneln Flaschen und werden vorne am Chassis eingesteckt. Das Gerät ist mit einem Akku fahrbereit, es können aber auch zwei montiert werden und wahlweise zusammen oder einzeln genutzt werden. Auf diese Weise kann der Nutzer sehr variabel selbst über die Reichweite bestimmen, ohne aufladen zu müssen.

Variabilität für maximalen Fahrspaß

Auch diese Variabilität ist Teil des Konzepts. Beim Freelineer lassen sich nämlich die Leistung, die Geschwindigkeit, die Lenkerhöhe und die Sitzhöhe ganz nach den Wünschen des Nutzers einstellen. Der Rückwärtsgang sorgt dafür, dass man beim Rangieren bequem sitzen bleiben kann. Für den Straßenverkehr ist der Scooter mit allen sicherheitsrelevanten Komponenten wie Licht, Blinker und Hupe ausgestattet. Vor Diebstahl wird der Freelineer durch Funkchipkeys geschützt, ohne die es unmöglich ist, den Motor in Gang zu setzen. Wegen des geringen Gewichts des Freelineers ist dennoch eine zusätzliche Absicherung ratsam. Die steckbaren Akkus lassen sich gesondert sichern.

Text: Volker Neumann

✓ Vorteile

- + modernes und sportliches Design
- + außergewöhnliche Höchstgeschwindigkeit
- + hoher Fahrspaß
- + zusammenklappbar für einfache Mitnahme im Auto
- + wendig und dennoch kippstabil

✗ Nachteile

- etwas gewöhnungsbedürftige Fahrweise
- evtl. Führerschein erforderlich

Technische Angaben:

Gewicht (ohne Akkus):	34 kg
Höchstgeschwindigkeit:	20 km/h (35/45 km/h)
Reichweite laut Hersteller:	50 km mit einem Akku
Abmessungen (L/B/H):	144 x 63 x 107 cm
Bodenfreiheit:	130 mm
maximale Zuladung:	150 kg
Motor:	1.500 Watt (pro Motor)
Batterie:	51,8 V / 14,5 AH Samsung
maximale Steigung:	15% mit Vorderradantrieb
Wendekreis:	120 cm
Bremse:	hydraulische Doppelscheibenbremsanlage hinten, mechanische Scheibenbremse vorne mit Feststellmechanismus
Führerschein:	ab 15 Jahren, Mofa-Prüfbescheinigung oder Geburtsjahr vor 1964
Preis:	4.999,- Euro
Anbieter:	SOMOBIL D-08371 Glauchau Meeraner Straße 102 ☎ +49 3763 18 740 66 ✉ kontakt@somobil.de somobil.de Reha-technik Life aller Art Elektromobile Mobilitätshilfen



Stark: Die Akkus können einzeln oder gemeinsam genutzt werden und liefern eine Reichweite bis zu 100 Kilometern